LANDKREIS REUTLINGEN

# NEWSLETTER
# „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“

Ausgabe 13
März 2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen die 13. Ausgabe unseres Newsletters „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“ übersenden zu dürfen.
In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über die Entwicklung im Rahmen der vorläufigen Unterbringung und über Fördermöglichkeiten für Projekte aus den Themenbereichen Migration, Integration und Teilhabe. Außerdem erfahren Sie, welche Möglichkeiten es gibt, den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorzubereiten, zu begleiten und Hürden abzubauen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Untere Aufnahmebehörde
Landratsamt Reutlingen
Amt für Migration und Integration
Haydnstr. 5-7
72766 Reutlingen

## Inhalt

1. Entwicklung der Kapazitäten in der vorläufigen Unterbringung ..... 2
2. Forum muslimischer Frauen ..... 2
3. MINT – Lernbegleitung und Mentoring gestartet ..... 2
4. Sprachkurse ..... 3
5. Fördermöglichkeit – Modellprojekte zu „Migration – Integration – Teilhabe“ ..... 3
6. Bildungsangebote für Neuzugewanderte ..... 4
7. Zweites Jahr Altenpflegehelferausbildung ..... 4
8. Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ im Landkreis Reutlingen ..... 5
9. Integrations-Bericht ..... 5

## 1. Entwicklung der Kapazitäten in der vorläufigen Unterbringung

Zum 28. Februar 2019 leben in 29 Objekten der vorläufigen Unterbringung im Landkreis Reutlingen 520 Geflüchtete bei einer Kapazität von 888 Plätzen (bei 7 m² pro Person).
Auch in diesem Jahr schreitet der Abbau von Plätzen weiter voran. Bis Ende Mai 2019 wird das letzte Objekt der vorläufigen Unterbringung im Stadtgebiet Reutlingen an den Eigentümer zurückgegeben. Die Bewohner der Karlstraße 84 in Reutlingen wurden bereits informiert, sodass die entsprechenden Umzüge geplant und rechtzeitig veranlasst werden können.
Unter Berücksichtigung weiterer Rückbauplanungen gehen wir von einer Kapazität in der vorläufigen Unterbringung im Landkreis Reutlingen bis Jahresende von ca. 650 Plätzen aus.

## 2. Forum muslimischer Frauen

Aktionen und Termine im Frühling

*15.3.2019, 15 Uhr: Forumstreffen*
Wir verlegten unser regelmäßiges Forumstreffen in die Stadtbibliothek Reutlingen.
Um 15 Uhr führte uns Frau Schleyerbach durch das Haus und stellte uns das vielseitige Angebot der Stadtbibliothek vor.

*30.04.2019, 9:30 Uhr: Frauenfrühstück in der Moschee*
Wir besuchen auf herzliche Einladung der Frauen der Türk. Islam. Gemeinde zu Hohenstein-Oberstetten e.V. die Moschee in Oberstetten. Neben einem leckeren Frühstück wird Frau Filiz Tokat, Referentin des Medienzentrums Baden-Württemberg über das „Internet- und Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen“ referieren.

*Ausblick Juli 2019:*
Ausflug nach Tübingen, Kloster Bebenhausen.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen sowie über das Forum muslimischer Frauen erhalten Sie bei der Koordinatorin, Eva Sowada.
Kontakt: frauenforum@kreis-reutlingen.de bzw. 07121 / 480 2530 (Montag bis Donnerstagvormittag)

## 3. MINT – Lernbegleitung und Mentoring gestartet

Auf Initiative des Kreisschul- und Kulturamts wurde im Januar 2019 das neue Projekt MINT-Lernbegleitung und Mentoring für Neuzugewanderte im Landkreis Reutlingen gestartet. Ziel ist es, neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler in ihren Bildungswegen zu unterstützen. Abgesehen vom Erlernen der deutschen Sprache sind die MINT-Fächer besonders wichtig. „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, der Fokus des Projekts liegt auf Mathematik.
Jeweils fünf Schülerinnen und Schüler haben in dezentralen Lerngruppen in Bad Urach, Münsingen, Reutlingen, Trochtelfingen und Zwiefalten die Möglichkeit, an zwei Nachmittagen pro Woche ihre Mathe-Kenntnisse zu erweitern und die nächsten Bildungsschritte in den Blick zu nehmen.

Die Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler ist freiwillig und kostenlos und erfolgt in enger Absprache mit den Fachlehrern an den jeweiligen Schulen. „Die Schüler freuen sich auf das Angebot“ berichtet Ottilie Bitschnau, Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte in Trochtelfingen. Sollten Sie Interesse haben, sich als Mentor im Projekt zu engagieren, können Sie sich an Herrn Christian Menter, BBQ wenden.
Kontakt: menter.christian@biwe-bbq.de oder 07121 / 3864 27
Eine Vergütung pro Stunde ist gewährleistet.

Mitte des Jahres 2019 sollen die vorliegenden Erfahrungswerte gebündelt und eine mögliche Fortsetzung des Projekts ab 2020 diskutiert werden. Eines zeichnet sich jetzt schon ab: „Der Bedarf ist um ein Vielfaches höher, als die momentan zur Verfügung stehenden Plätze“, so Rebecca Hummel, Integrations- und Inklusionsbeauftragte in Münsingen.

Ermöglicht wird dieses Projekt durch die Lechler-Stiftung, die Heidehof-Stiftung, die Birgit und Lothar Jaeger-Stiftung, den Landkreis Reutlingen und den Europäischen Sozialfonds (ESF). BBQ Berufliche Bildung gGmbH übernimmt die Durchführung des Projekts und die sozialpädagogische Begleitung.

## 4. Sprachkurse

### Neue Homepage zum Thema Sprachkurse für Geflüchtete

Auf der Homepage des Landratsamtes Reutlingen wurde das Thema Sprachkurse für Asylbewerber/innen und anerkannte Asylberechtigte überarbeitet und neu gestaltet.
Ab sofort finden Sie unter dem folgenden Link alle relevanten Informationen zum Sprachkursangebot für Geflüchtete im Landkreis Reutlingen:

https://www.kreis-reutlingen.de/Asyl/Informationen-Asyl

Es wird benutzerfreundlich vorgestellt, welche Kurse mit welchem Sprachniveau besucht werden können, wie das Vorgehen ist, um einen Platz im richtigen Sprachkurs zu erhalten und wer ggf. als Ansprechpartner/in zuständig ist.

Neben den Angeboten des Landratsamtes Reutlingen und den ehrenamtlichen Sprachkursen werden insbesondere die Angebote des BAMF erläutert.
Zudem werden u.a. die Sanktionsmöglichkeiten bei Nicht-Besuch der Integrationskurse, das Verfahren bei Abbruch eines Integrationskurses sowie das Vorgehen bei Personen mit Abschiebeverbot nach § 25 Abs.3 AufenthG ausgeführt.

Überarbeitet wurden auch die Übersicht der Integrationskursträger im Landkreis Reutlingen (plus Riedlingen) sowie die allgemeine Übersicht der Sprachkursangebote im Landkreis Reutlingen, die Sie in der Anlage finden.

### Information zur Änderung der Fahrtkostenerstattung im Integrationskurs des BAMF

Die Fahrtkostenpauschale des BAMF reicht bei einigen Personen nicht aus, um die tatsächlichen Fahrtkosten zu decken. Ab 01.02.2019 können die Personen, die mehr zahlen als die Pauschale abdeckt, einen Härtefallantrag beim BAMF stellen, um eine höhere Erstattung zu erhalten. Dies betrifft hauptsächlich Personen, die im ländlichen Gebiet leben.
Antrag auf Fahrkostenzuschusserstattung BAMF

## 5. Fördermöglichkeit – Modellprojekte zu „Migration – Integration – Teilhabe“

Die Bundeszentrale für politische Bildung sucht Projekte, die Integration als eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung verstehen. Gefördert und begleitet werden Modellprojekte aus den Themenbereichen Migration, Integration und Teilhabe.
Förderfähige Projekte müssen mindestens einen Zeitraum von 12 Monaten umfassen.
Die Ausschreibung können Sie online einsehen. Fördermöglichkeit Bundeszentrale für politische Bildung
Bitte beachten Sie, dass die Anträge bis zum 30.04.2019 per Post und per E-Mail bei der bpb eingehen müssen.

## 6. Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Vor Kurzem wurde auf der Website des Landratsamts eine Übersicht über die Bildungs- und Unterstützungsangebote im Landkreis für Neuzugewanderte veröffentlicht.
Das Dokument enthält - nach Themen und Orten sortiert - vielfältige Angebote, die von alltäglichen Belangen über Arbeit und Ausbildung, Beratungsleistungen, Frauen und Familienthemen bis hin zu Schul- und Studieninfos reichen. Mit der Volltextsuche (Strg+F) wird man auch mit eigenen Stichwörtern fündig. Über Links oder Kontaktadressen kommt man schnell an die gewünschten Informationen.

Die Übersicht wurde im Rahmen der Bildungskoordination für Neuzugewanderte erstellt. Sie wird regelmäßig aktualisiert. Gerne werden weitere Angebote aufgenommen.
Kontakt: Gabriele Gerstmeier, Tel. 07123 9352701, E-Mail: g.gerstmeier@kreis-reutlingen.de

## 7. Zweites Jahr Altenpflegehelferausbildung

Am 01. April diesen Jahres beginnt eine neue Klasse von Migrantinnen und Migranten ihre zweijährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer mit Deutschförderung am Standort Robert-Bosch-Straße 5 in Pfullingen (Integrationszentrum Pfullingen).

Ein Jahr nach der „Premiere“ hat sich das Angebot der Helferausbildung in Pfullingen unter Geflüchteten herumgesprochen. Es wurden 165 Bewerbungen eingereicht, wovon nach Bewerbungsgesprächen 30 Kandidaten eine Zusage für einen Schul- und Ausbildungsplatz an der Akademie für Gesundheit und Soziales erhalten haben.

Der Erfolg der ersten Klasse, die nun schon fast 12 Monate gemeinsam lernt, hat offensichtlich weitere Kandidaten überzeugt, sich anzumelden. Die allermeisten Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrganges sind noch mit sehr viel Engagement, Ehrgeiz und Freude dabei und bislang ist die Resonanz der Lehrkräfte sowie der Ausbildungsbetriebe durchweg positiv.
Zum Erfolg tragen die relativ niedrigen Einstiegshürden (Deutsch auf A2 Niveau, gesundheitliche Eignung, Bildungsstand auf Hauptschulniveau) und natürlich auch die guten Berufsaussichten in der Altenpflege bei.

Der Schulleiter der Akademie für Gesundheit, Dr. Thomas Gentner, spielt, aufgrund der hohen Nachfrage nach Schul- und Ausbildungsplätzen, bereits mit dem Gedanken, die nächste Klasse nicht erst wieder in einem Jahr, sondern schon im September 2019 zu starten.

Im vergangenen Schuljahr konnten sich auch Vertreter verschiedener politischer Parteien ein Bild von der Ausbildung zur / zum „Altenpflegehelferin/Altenpflegehelfer mit intensiver Deutschförderung für Migranten/Migrantinnen“ machen: Am 19.09. bzw. 14.11.2018 besuchten die Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke (Bündis90 / Die Grünen), Jessica Tatti (Die Linke), Michael Donth (CDU) sowie Pascal Kober (FDP) den Unterricht der Altenpflegehelferklasse in Pfullingen und unterhielten sich mit den Schülern angeregt über deren Erfahrungen und Wünsche.
Interessenten können sich an Sven Jäger, Amt für Migration und Integration, wenden, um sich zu bewerben:
Kontakt: Telefon 07121 / 480 2528, Mobil 0172 / 3486462, E-Mail S.Jaeger@kreis-reutlingen.de

## 8. Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ im Landkreis Reutlingen

Mit dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten, begleiten und Hürden abbauen. Die Angebote richten sich gezielt an Familien, die bisher nur unzureichend von der Kindertagesbetreuung erreicht werden. Das Land Baden-Württemberg hat sich dazu entschieden, dass der Fokus auf Familien mit Fluchthintergrund gelegt werden soll.

An insgesamt vier Standorten im Landkreis Reutlingen wird das Bundesprogramm umgesetzt. Eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle, verortet bei der Jugendhilfeplanung des Kreisjugendamtes Reutlingen, verantwortet sowohl die inhaltlichen als auch organisatorischen Aufgabenstellungen des Bundes. In den Gemeinden Lichtenstein und Eningen unter Achalm - in Kooperation mit dem Tagesmütter e.V. Reutlingen - sowie in den Städten Reutlingen und Münsingen sind vier pädagogische Fachkräfte tätig, die lebensnah und praktisch den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und begleiten sollen. Hierbei handelt es sich zum einen um niedrigschwellige Angebote für Kinder, die zusätzlich zum bestehenden Betreuungsangebot hinzukommen, und zum anderen um Angebote für Eltern, um diesen den Zugang zum frühkindlichen Betreuungssystem zu erleichtern.

Bei Interesse am Bundesprogramm oder standortbezogenen Fragen steht Frau Nadine Fiebiger, Koordinierungs- und Netzwerkstelle beim Kreisjugendamt Reutlingen, unter der Telefonnummer 07121 / 480 4076 für Informationen zur Verfügung.

## 9. Integrations-Bericht

<u>Gambischer Koch mit Gesellenbrief im „Wohlfühl“-Hotel Herrmann in Münsingen</u>

Seit Oktober 2015 macht der inzwischen 23 Jahre alte Gambier Tijan Camara im Münsinger Hotel-Gasthof Herrmann das, was er in seiner Heimat Gambia am Liebsten in seiner Freizeit getan hat: Kochen. Nicht als Küchenhelfer, sondern in einer dualen Ausbildung. Seit November 2018 hat er seinen Gesellenbrief. Gerne hätte er auch Kfz-Mechaniker gelernt, gibt er freimütig zu, da waren seine Deutschkenntnisse aber nicht gut genug und als Koch, hatte er gehofft, „müsse er nicht so viel sprechen“.

Rainer Autenrieth und Tijan Camara (von links)

Tijans damaliger ehrenamtlicher Unterstützer, Frank Hintzenstern, ist im August 2015 mit ihm ins Hotel Herrmann gegangen und hat bei Rainer Autenrieth, dem Mitinhaber des familiengeführten Hotels, angefragt, ob sich da nicht etwas in Richtung Ausbildung ergeben könnte. Dieser meint, dass er, hinsichtlich der Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund, noch nie Bedenken gehabt habe: „Sofern die Leistung stimmt“, so der Hotelier, „ist es in unserer Branche völlig üblich, auch Menschen aus anderen Ländern eine Chance zu geben.“ So finden sich unter den 30 festen Mitarbeitenden im Hotel auch Menschen aus Afghanistan, Syrien, Polen, Südafrika und eben auch aus Gambia.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass einer der Ersten der vielen Flüchtlinge, die in den Jahren zwischen 2014 und 2016 in den Landkreis gekommen sind, ausgerechnet als Koch einen Gesellenbrief in den Händen hält. Natürlich gab es während der dreiundeinhalbjährigen Ausbildung Momente, in denen es manchmal eher danach aussah, als ob das Ganze scheitere. Tijan sagt selber: „Im ersten Lehrjahr wollte ich schon aufgeben und alles hinschmeißen! Mein Problem war die deutsche Sprache und auch

Textaufgaben in Mathe kann man nicht verstehen, wenn man nicht gut genug Deutsch sprechen und verstehen kann."

Autenrieth bestätigt: „Wir haben heiße Zeiten hinter uns!" Er selbst zeigt sich aber glücklich, dass Tijan schließlich durchgehalten und die Gesellenprüfung bestanden hat. Er hat ihm inzwischen auch ein eigenes Zimmer im Gebäude des Hotels angeboten und scheint ein sehr persönliches Verhältnis zu dem Gambier zu besitzen. Tijan sagt dazu: „Das wäre auch schon eine gute Sache während der Ausbildung gewesen, denn in der Asylunterkunft haben meine Mitbewohner oft keine Rücksicht genommen, wenn ich lernen oder schlafen wollte. Leider waren die Zimmer alle vergeben." Aber insgesamt ist er sehr glücklich darüber, trotz mancher Hürden, schwieriger Begleitumstände und, gelegentlich aufkeimender, Zweifeln an seinen Fähigkeiten, durchgehalten zu haben und er darf zu Recht auch stolz auf seinen Gesellenbrief sein.

Hilfe gab es aber: Der Flüchtling konnte vom Angebot der DAA (Deutsche Angestellten Akademie) Gebrauch machen und im Rahmen sogenannter „Ausbildungsbegleitender Hilfen" (abH) Deutschförderung erhalten. Leider musste die DAA ihr Angebot in Münsingen mangels Förderung einstellen, was Rainer Autenrieth hinsichtlich weiterer Beschäftigter aus Afghanistan, Syrien, Südafrika oder Polen in seinem Hotel bedauert. Zwei Stunden Busfahrt von Münsingen nach Reutlingen und wieder zurück, um dann nach der Berufsschule oder der Arbeit noch eine Stunde Nachhilfe in Deutsch zu erhalten, sind aus seiner Sicht nicht zumutbar, vor allem wenn es, wie in der Gastronomie häufig üblich, immer wieder wechselnde Arbeitszeiten gibt: „Hier braucht's vor allem auf dem Land noch Angebote zur Förderung!", findet er. Hilfe gab es für Tijan aber auch später wieder. Andreas Bremer, der in Münsingen auf ehrenamtliche Basis viele Geflüchtete unterstützt, habe mit ihm vor der Prüfung auch Deutsch gelernt.

Dass Tijan bereit ist sich den hiesigen Gepflogenheiten anzupassen zeigt sich beim Kochen: Schweinefleisch und alkoholhaltige Saucen gehören zu den Zutaten, mit denen er tagtäglich umzugehen hat und natürlich muss er sie auch vor dem Servieren abschmecken. Wie sich das mit seinem Glauben vereinbaren lässt? Eigentlich kaum. Dennoch sagt Tijan von sich, dass er ein gläubiger Moslem ist, der in der Küche eben Kompromisse eingehen muss, um seinen Beruf auszuüben und sich besser zu integrieren.